

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 51 (1925)  
**Heft:** 44

**Artikel:** Zum Tanz  
**Autor:** Trüll, Peter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-458371>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Welti, Bäcklin, Hobler: „Kommen Sie, Herrschaften! Wenn ein Welti, Bäcklin oder Hobler lebt, können Sie ihn in diesem Haus entdecken.“

### Zum Tanz

Seiffa und heia, heidideldumdei.  
Reichet die Hände und tanzet den Reigen  
Unter der Linde; der Spielmann ist da.  
Seiffa und heia, heidideldumdei.  
Fliegen die Zöpfe und stampfen die Füße  
Unter der Linde zum Fiedelklang.  
Seiffa und heia, heidideldumdei.  
Es geiget die Paare ins Bette der Ehe  
Unter der Linde der lustige Spielmann.  
Seiffa und heia, heidideldumdei.  
Wechseln die Stunden, ja trübe u. frohe.  
Unter der Linde, da tanzt ihr darüber.  
Seiffa und heia, heidideldumdei.  
Grau sind die Haare, ihr denkt noch lächelnd  
Unter der Linde des lustigen Spielmanns.  
Seiffa und heia, heidideldumdei.

Peter Kröll

### Hundertundeine Schweizerstadt

#### Frauenfeld

Ein kleines Städtchen, nett und zierlich,  
Mitts drinn ein wunderliches Schloß;  
Mahnt an Dornröschens Abenteuer  
Mit dem verschlung'nen Dachgeschoß.  
Des Thurgau's Hauptstadt, Sitz der  
Als Waffenplatz ganz eminent, [inter,  
Pfllegt im Kantonschulhause prächtig  
Auch sehr das „geist'ge“ Element.  
Bergauf, bergab die krummen Gassen,  
Mit alten Häusern wunderlieb,  
Drinn haust manch hübsches, junges Mäd-  
Und amtet froh als Herzensdieb. [chen  
Doch haben sie gar spitze Zinglein,  
Auf jeden Scherz kommt prompt Ripost':  
Je hübscher, zierlicher, je herber,  
Genau so wie bei ihrem „Moft“.

Petergetruus

### Aphorismen einer Frau

Wohl sind wir alle Sklavinnen der  
Mode; aber schließlich sind wir durch  
sie doch die Herrscherinnen.  
— Die Zigarette ist für die Frau  
selten Zweck, aber immer Mittel.  
— Besser eine Stecknadel im Flei-  
sche, als die Hörschen zur Unzeit ver-  
lieren.  
— Schlaflose Nächte sind entweder  
die Folge oder die Ursache von Sünden.

Lothario

Restaurant  
**HABIS-ROYAL**  
Zürich  
Spezialitätenküche